

# „Arbeitsgrundlagen des Netzwerk Europaschulen NRW“

Im Folgenden werden die Arbeitsgrundlagen des Netzwerk Europaschulen NRW unter vier Gesichtspunkten beschrieben:

1. Grundlagen des Netzwerks
2. Netzwerkstruktur
3. Netzwerkmanagement
4. (Re)Zertifizierung

## 1. Grundlagen des Netzwerks

### 1.1 Zusammensetzung

Mitglieder des „Netzwerk Europaschulen NRW“ sind alle zertifizierten Europaschulen in NRW – also Schulleitungen sowie Kolleginnen und Kollegen an Europaschulen, die in der Koordination einer Europaschule arbeiten oder auf andere Weise daran mitwirken, eine Schule als zertifizierte Europaschule zu gestalten.

### 1.2 Leitideen

Das **Netzwerk Europaschulen NRW** vernetzt die Aktivitäten aller Europaschulen in NRW. Vorhandene und neue Teilnetzwerke sollen koordiniert und professionalisiert werden.

Das Netzwerk Europaschulen NRW ist die übergreifende landesweit tätige Organisationsform für alle Europaschulen und für alle regionalen und thematischen Teilnetzwerke. Es verzahnt deren Aktivitäten.

**Teilnetzwerke** (TNW) umfassen mindestens 3 Europaschulen sowie (optional) weitere in der europäischen Bildungsarbeit tätige Institutionen. Schließen sich zwei Europaschulen oder eine Europaschule mit einer Institution zusammen, spricht man von einer **Kooperation**.

### Das Netzwerk Europaschulen NRW

- bietet seinen Mitgliedern Unterstützung bei der Arbeit vor Ort,
- schätzt die Arbeit von Europaschulen und Teilnetzwerke wert,
- schafft Transparenz,
- ist nachhaltig auf Effizienz und Ressourcenschonung ausgerichtet,
- wird professionell gemanagt.

### 1.3 Ziele

Das Netzwerk Europaschulen NRW hat das Ziel,

- die Kolleginnen und Kollegen in Europaschulen zu unterstützen, die für die Entwicklung Verantwortung tragen, insbesondere Koordinatorinnen und Koordinatoren und Schulleitungen,

- für eine weitere Dynamisierung europäischer Bildungsarbeit an Schulen des Landes NRW zu sorgen,
- die Europaschulen des Landes NRW nicht nur auf sachlicher, sondern auch auf persönlicher Ebene mehr miteinander zu verbinden, um das „Wir-Gefühl“ zu stärken,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede füreinander nutzbar zu machen: Aufgaben, die alle Schulen haben, z.B. Vermittlung von Praktikumsplätzen, arbeitsteilig zu organisieren, Spezialisierungskompetenzen, z.B. ein elaboriertes Europaschulcurriculum mitsamt „Europakursen“ allen Netzwerkmitgliedern zur Verfügung zu stellen,
- Kooperationen anzubahnen,
- zur Nutzung und Beteiligung möglichst viele Mitglieder zu motivieren,
- etwas Hilfreiches, Praktikables und Nützliches zu entwickeln und zum Erfolg zu führen,
- nachhaltig und transparent zu arbeiten.

Die Europaschulen können vielfältige Nutzen aus dem Netzwerk Europaschulen NRW und seinen Teilnetzwerken ziehen:

- Ideen für Europaschulprojekte von anderen Europaschulen aufgreifen
- Sich über konkrete Umsetzbarkeit von Projekten an Europaschulen austauschen
- Kooperationen mit einzelnen Schulen oder bestehenden Teilnetzwerken finden
- Kontakte zu Finanzierungsquellen, Referentinnen und Referenten, Kolleginnen und Kollegen pflegen
- Informationen zu erfolgreichen Projekten, Veranstaltungen, auch zu Re-/Zertifizierungskriterien, -erfahrungen erhalten
- Hinweis auf mögliche Problemstellungen geben und nehmen
- Impulse zur Erweiterung des eigenen Horizonts aufgreifen
- Transparenz und Wertschätzung der Aktivitäten der Europaschulen in NRW erfahren
- Materialbörse, auf die alle Mitglieder des Netzwerks zurückgreifen können, zum Beispiel zu Unterrichtsvorhaben, Projekten, Feierlichkeiten, Adressen von Partnern, mitgestalten und nutzen (falls Homepage der EUS, dann auch für Nicht-Europaschulen).

## 2. Netzwerk-Struktur

### 2.1 Akteure

#### ➤ Europaschulen

Jede Europaschule hat ein Europeam, welches durch ein bis zwei Europaschulkoordinatorinnen/Europaschulkoordinatoren angeleitet wird. Die Europaschulteams gestalten/organisieren das EUS-Profil und arbeiten auf Schulebene an der Erfüllung/Optimierung der Europaschulkriterien.

➤ **Teilnetzwerke**

Die Europaschulkoordinatorinnen/Europaschulkoordinatoren können Teilnetzwerke bilden und bestimmen ggf. eine/n Sprecher/In für das Teilnetzwerk. Teilnetzwerke können sich bezogen auf eine Region oder bezogen auf ein Thema bilden. Sie entwickeln ihre eigene Kultur. Sie sind in der Regel offen für neue Mitglieder und passen gegebenenfalls ihre Struktur der Mitgliederzahl an. Sie können auch zeitlich befristet sein. Beispiele für die Zusammenarbeit von bestehenden Teilnetzwerken sind der Anlage zu entnehmen.

Die Teilnetzwerke arbeiten eigenverantwortlich und arbeitsteilig. Folgende Vorgehensweisen haben sich in bestehenden Teilnetzwerken bewährt:

- Sprecher/in laden ein
- Protokoll wird abwechselnd geschrieben (Sprecher/in schreibt kein Protokoll)
- Gastgeberchaft wechselt
- Moderation der Treffen wechselt
- Um gemeinsame Vorhaben schnell verwirklichen zu können, hat es sich bewährt, dass durch Teilnahmebeiträge ein kleines Budget aufgebaut wird.

➤ **Netzwerkmanagement**

Die Zusammensetzung, Aufgaben und Arbeitsweise des Netzwerkmanagements finden Sie unter Punkt 3.

## **2.2 Kommunikation**

### **2.2.1 Face-to-Face-Treffen**

Es gibt zwei landesweite, übergreifende Treffen des Netzwerks aller Europaschulen in NRW.

➤ **Jahrestreffen**

Ein Treffen wird als Netzwerk-Jahrestagung im Herbst durchgeführt. Dieses Treffen dient zum einen der Vermittlung der Arbeit der Europaschulen nach außen und der Würdigung der Arbeit der Europaschulen. Deshalb werden hierzu auch Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Verwaltung eingeladen. Darüber hinaus dient das Treffen auch der internen Vernetzung vor allem mit dem Schwerpunkt: fachliche Anregungen durch Inputs und voneinander lernen durch Austausch.

Auf der Jahrestagung werden die neu zertifizierten Europaschulen ausgezeichnet und erhalten Ihre Insignien. Die neu zertifizierten Europaschulen präsentieren ihre Arbeit auf dem Markt der Möglichkeiten, der von externen Angeboten ergänzt wird.

Die Jahrestagung wird vom Ministerium für Schule und Bildung (MSB) und dem Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales (MBEI) des Landes Nordrhein-Westfalen geplant und durchgeführt. Die

weiteren Akteure im Netzwerkmanagement werden informiert und optional eingebunden.

➤ **Koordinationsstreffen**

Das zweite landesweite, übergreifende Treffen des Netzwerks wird im Frühjahr als Koordinationsstreffen durchgeführt. Hier geht es um

- Austausch zwischen regionalen und thematischen Teilnetzwerken
- Informationstransfer aus dem Netzwerkmanagement
- Austausch von Tipps und Erfahrungen aller Europaschulen
- Präsentation von best-practice Beispielen
- Neugründung und Erweiterung von regionalen und thematischen Teilnetzwerken
- Initiierung von landesweiten Projekten, die von mehreren Europaschulen gemeinsam durchgeführt und/oder genutzt werden können

Das Koordinationsstreffen wird vom Netzwerkmanagement geplant und durchgeführt.

## **2.2.2 Sonstige Kommunikationsformen**

Das Netzwerk der Europaschulen NRW verwirklicht seine Ziele und stiftet Nutzen durch eine Mischung aus Face-to-face-Treffen, digitaler Kommunikation und einer internetbasierten Kommunikationsplattform, z.B. über die bestehende Homepage der Europaschulen (<https://www.europaschulen.nrw.de>).

Verantwortlich für die Planung und Umsetzung der internetbasierten Kommunikationsplattform ist das MSB. Anregungen zur Gestaltung werden über das Netzwerkmanagement und auf den Koordinationsstreffen gesammelt.

Europaschulen haben die Möglichkeit über das MSB neue Partner für Projekte sowie neue Netzwerke zu finden. Das MSB veröffentlicht die Anfragen auf der Europaschulhomepage bzw. auf der geplanten Internetplattform.

## **3. Netzwerkmanagement**

### **3.1 Personelle Besetzung:**

Das landesweite Netzwerk wird gemanagt von

- einem/r Vertreter/in und einer weiteren Ansprechperson des Ministeriums für Schule und Bildung aus dem Referat 513 (Europaschule)
- drei Vertreterinnen/Vertretern aus dem Kreis der Netzwerkmitglieder, die auf einem landesweiten Netzwerktreffen gewählt werden. Die gewählten Vertreterinnen und Vertreter sollten, wenn möglich, verschiedene Schularten

- repräsentieren ebenso wie die Sicht von Mitwirkenden in regionalen bzw. thematischen Teilnetzwerken
- eine Vertreterin/ein Vertreter der Arbeitsgemeinschaft Europaschulen in Nordrhein-Westfalen (ARGEUS) und eine Vertretung, der/die insbesondere für die Bearbeitung des Themas „(Re)Zertifizierung“ im Netzwerk verantwortlich ist.

Die Beauftragung der Netzwerkmitglieder erfolgt für mindestens zwei Schuljahre. Das dient der Sicherung des fortlaufenden Arbeitsprozesses.

Zu Beginn (Pilotphase) werden für das Netzwerkmanagement Mitglieder aus dem Kreis der Arbeitsgruppe Netzwerkentwicklung beauftragt und durch interessierte Lehrkräfte aus dem Kreis der Teilnehmenden auf dem Koordinationstreffen ergänzt. Nach der Pilotphase wird das Verfahren erneut betrachtet und festgelegt (z.B. Wahl oder Beauftragung).

### **3.2 Aufgaben**

Dem landesweiten Netzwerkmanagement sind **drei Tätigkeitsfelder** zugeordnet:

#### **Tätigkeitsfeld 1: antizipieren, strukturieren, entwickeln:**

- über den eigenen Tellerrand hinausschauen
- Bedarfe für Strukturen wahrnehmen
- Ideen vorschlagen, steuern und Richtung vorgeben
- Gründung neuer regionaler und/oder thematischer TNW anregen / Ansprechen neuer Mitglieder (neue Europaschulen)
  - ➔ daraus ergeben sich folgende Aufträge:
    - Aufgaben verteilen/ Arbeitsprozesse anregen und steuern → Motor des Netzwerks
    - Veranstaltungen mitwirkungsorientiert (mit-)gestalten
    - Einrichtung und Pflege der Netzwerkplattform
    - Möglichkeit eines einfachen Austausches von Materialien durch einfache Kommunikation
    - Evaluation der landesweiten Vorhaben → Feedback geben
    - Anregungen geben und Unterstützung bereitstellen für Neugründung von regionalen bzw. thematischen Teilnetzwerken
    - Weiterhin sollte angedacht werden, jenseits der landesweiten, regionalen oder thematischen Netzwerktreffen Themenworkshops anzubieten. Auch hierzu kann die Landesebene Gesuche an die regionale oder Schulebene stellen, wobei gesichtete Erfolgsgeschichten und die Liste mit Anmerkungen / Wünschen eine Basis für die Auswahl darstellen. Schulen, die ein Interesse daran haben, ein Angebot für Lehrkräfte oder Schülerinnen und Schüler als gastgebende Schule durchzuführen, können sich an das landesweite Netzwerkmanagement mit Bitte um Vermittlung wenden.

Das **Tätigkeitsfeld 1 „antizipieren, strukturieren, entwickeln“** ist Aufgabe des gesamten Netzwerkmanagements. Das Netzwerkmanagement trifft sich nach Absprache, z.B. zur Vor- und Nachbereitung der landesweiten Treffen (Jahrestagung + Koordinationstreffen), im Umfang von 2 - 4 Stunden.

### **Tätigkeitsfeld 2: moderieren und leiten:**

- Netzwerktreffen/Veranstaltungen auf Landesebene mitwirkungsorientiert gestalten
- Netzwerktreffen/Veranstaltungen auf Landesebene ergebnisorientiert moderieren, auch Großgruppen
- ➔ daraus ergeben sich folgende Aufträge:
  - Nutzenorientierte Planung der Netzwerktreffen und von landesweiten Veranstaltungen
  - Moderation der Netzwerkgesamttreffen bzw. geeignete Moderatoren auswählen und beauftragen
  - Erfolgs- bzw. Misserfolgsgeschichten, die für alle Europaschulen des Landes hilfreich sein könnten, werden für eine Veröffentlichung, z. B. i. S. eines Workshops auf der Koordinatorentagung oder als Informationspaket für eine Internetplattform vorgeschlagen. Die Vorschläge werden in der Managementgruppe diskutiert.
  - Ebenso entscheiden sie, welche Eindrücke auf der Landesebene relevant sind und erstellen daraus beispielsweise eine Liste mit Anmerkungen und/oder Wünschen, die auf der Landesebene vorgestellt wird.
  - Auf Basis der Rückmeldungen der EUS wird die inhaltliche Ausgestaltung des Jahrestreffens und der Koordinatorentagung festgelegt (z. B. in Präsentationen, Foren oder Workshops).
  - Vom Management des landesweiten Netzwerks gehen Anfragen an die impulsgebenden Schulen (Erfolgsgeschichten), in denen um eine Aufbereitung der relevanten Informationen gebeten wird. Schulen oder regionale Netzwerke können jedoch nicht dazu verpflichtet werden.
  - Im landesweiten Netzwerkmanagement wird gemeinsam nach Lösungen oder Konzepten zum Umgang mit den Anmerkungen und/oder Wünschen aus regionalen und thematischen Teilnetzwerken gesucht. Die Ergebnisse werden ggf. auf der Koordinatorentagung präsentiert oder auf der Internetplattform veröffentlicht.

Das **Tätigkeitsfeld 2 „moderieren und leiten“** ist federführend die Aufgabe der Vertreterinnen und Vertreter des Referates 513 des MSB. Aus dem Kreis der anderen Mitglieder des Netzwerkmanagements können dazu Anregungen gegeben werden. Das Referat 513 informiert die Mitglieder des Netzwerkmanagements vorab über Vorhaben in diesem Tätigkeitsfeld.

### **Tätigkeitsfeld 3: verwalten:**

- Einladungen zu Netzwerktreffen/Veranstaltungen auf Landesebene
- Dokumentation der Netzwerktreffen/Veranstaltungen auf Landesebene
- Pflege der Adressverwaltung
- Planung und Verwaltung des Budgets für Netzwerktreffen/Veranstaltungen auf Landesebene
- Pflege der Internetplattform
- Unterstützung für Netzwerkmitglieder bereitstellen für erleichterte Nutzung der Internetplattform (z.B. Servicestelle, die Dokumente hoch lädt)
- ➔ daraus ergeben sich folgende Aufträge:
  - Planung und Durchführung der landesweiten Netzwerktreffen und der landesweiten Veranstaltungen
  - Dokumentation der landesweiten Netzwerktreffen/Veranstaltungen
  - Adressverwaltung und -aktualisierung

Das **Tätigkeitsfeld 3 „verwalten“** ist ausschließlich die Aufgabe der Mitglieder des Referates 513 des MBS. Das Referat 513 informiert die Mitglieder des Netzwerkmanagements über Entwicklungen in diesem Handlungsfeld.

Ein Informationsfluss **in allen Tätigkeitsfeldern** als bottom-up und top-down ist durch die Netzwerk-Struktur (Kapitel 2) und die Form des Netzwerkmanagements gegeben.

## **4. (Re)Zertifizierung**

Das Kriterium „Vernetzung“ wird ab der 1. Rezertifizierung als profilierendes Kriterium berücksichtigt.

Die Vernetzung (Termin, Thema) der Schule ist bei der Beratung/dem Besuch zur Rezertifizierung zu dokumentieren

Obligatorisch ist der Besuch der landesweiten Netzwerktagungen und die Pflege des Profils (Matrix). Darüberhinausgehende Vernetzung (regional oder thematisch) wirkt sich positiv auf die Gesamtbewertung bei der Rezertifizierung aus.

Dokumentation der Vernetzung (Termin, Thema) durch die Schule, Vorlage bei Beratung/Besuch zur Rezertifizierung.

Schulen, die zertifiziert werden wollen, werden zu Netzwerktreffen eingeladen.